

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	13
1.1 Von „frehen Frauen“ und „coolen Chicks“ – Einführung in das Thema	13
1.2 Zielsetzung	14
1.3 Methodik	16
1.4 Forschungsstand	20
1.4.1 International	20
1.4.2 National	22
1.5 Zusammenfassende Überlegungen	23
2 CL- Definition / Genrekonfiguration	25
2.1 Begriffsbestimmung	25
2.2 Erste Definitionsansätze	27
2.3 Geschichte der CL	30
2.3.1 USA und Großbritannien	31
2.3.2 Deutschland	34
2.4 Inhaltliche Faktoren	35
2.4.1 Setting	35
2.4.2 Figuren	38
2.4.3 Handlung / Plot	43
2.5 Formale Charakteristika, stilistische Besonderheiten	46
2.5.1 Erzählsituation	47
2.5.2 Sprachliche Merkmale: Umgangssprachliche Wendungen und „Reprints“	49
2.5.3 Humor als wichtigstes Stilmittel des Genres	52
2.5.4 Intertextuelle Querverweise und Zitate innerhalb des Genres	56
2.5.5 Zusammenfassung: Merkmale weiblichen Schreibens	58
2.6 Pragmatische Gesichtspunkte	61
2.6.1 Akzeptanz	62
2.6.2 Publikumsreaktionen	63
2.6.3 Marketingstrategien	64
2.6.3.1 Covergestaltung als Mittel zur Schaffung einer Markenidentität	65
2.6.3.2 CL als Markenname	69

2.7 Vorteile der Multi-/Transmedialität für Cross-Marketing	70
3 Abgrenzung zu verschiedenen Erzählgattungen und Textformen	74
3.1 Der Roman als Reifungsprozess: Bildungs- bzw. Entwicklungsroman, Initiation- oder Coming of Age-Story	74
3.2 Dominanz der Liebesthematik: Abgrenzung zu klassischer Romance Literatur	80
3.3 Abgrenzung zu sonstigen Textformen	92
4 Drehbuchtheorie	95
4.1 Klassische Drehbuchtheorie nach Syd Field und Robert McKee	99
4.1.1 Plot	99
4.1.2 Charaktere	103
4.2 Sonderformen	107
4.2.1 Romantic Comedy	107
4.2.2 Sitcom, Serie	115
4.3 Übertragung wesentlicher Elemente der Drehbuchtheorie auf CL	118
5 CL im anglo-amerikanischen Raum: Analysen	124
5.1 Die Mütter der Chicks: Bridget Jones und Carrie Bradshaw	124
5.1.1 <i>Sex and the City</i> : Kolumne, Roman, Serie, Film	124
5.1.1.1 Neue Rollenbilder? Das „radikal Neue“ an <i>SatC</i> im transatlantischen Vergleich	126
5.1.1.2 Grundlegende Unterschiede innerhalb der verschiedenen medialen Aufbereitungen	133
5.1.1.3 Literarische Vorbilder	137
5.1.2 Bridget Jones's Diary – Helen vs. Bridget	142
5.1.2.1 Identifikation und Leserbindung auf textlicher Ebene	146
5.1.2.2 Identifikation auf Sinnebene: Bridget als Stimme eines Zeitgefühls	151
5.1.2.3 Weiterführende Aspekte: Bridget als Konsumkritik	156
5.2 Bergdorf Blondes und The Devil Wears Prada:	
Der amerikanische Glamourfaktor	158
5.2.1 Unsympathische Hauptfigur – Gegenentwurf zu Bridget Jones	159

5.2.2 Vermischung von Realität und Fiktion	165
5.2.3 Erfolg durch Medialisierung	170
6 CL in Deutschland: Analysen	172
6.1 Ildikó von Kürthy, Anette Göttlicher und ihre englischsprachigen Vorbilder	172
6.1.1 <i>Mondscheintarif</i> als deutsche Antwort auf Bridget Jones?	172
6.1.2 <i>Maries Tagebücher</i> – Intertextuelle Bezüge zu <i>SatC</i>	182
6.1.3 Exkurs: Formale Analyse	192
6.2 Karin Rübesamen, Anke Greifeneder, Susanne Leinemann	199
6.2.1 Mode- und Medienwelt: Einflüsse der amerikanischen Glitzerwelt	199
6.2.2 Amerikanische Regeln für die Liebe: Spiel mit dem klassischen Code der Romance-Literatur	208
6.3 Charlotte Roches <i>Feuchtgebiete</i> : Gegenbewegung zur klinisch reinen CL-Welt	212
6.3.1 Abgrenzung vom amerikanischen Schönheitsideal	212
6.3.2 Mediale Vermarktungsstrategien: Das Spiel mit den Medien	218
7 CL und Feminismus: Backlash oder 3rd Wave?	227
7.1 Allgemeine feministische Kritik am CL- Frauenbild	228
7.2 Rollenvorbilder: Chicks und Alphamädchen als 3rd Wave Feminists	240
8 Conclusio	249
9 Anhang	258
9.1 Anhang 1: Telefon-Interview Olaf Wielk, Rowohlt-Verlag	258
9.2 Anhang 2: Fragebogen Anke Greifeneder	260
9.3 Anhang 3: Fragebogen Ildikó von Kürthy	265
10 Bibliographie	267